

Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt St. Wendel

EINLADUNG



**Zur Eröffnung der neuen
Dauerausstellung laden
wir Sie, Ihre Familie und
Ihre Freunde, am Sonntag,
dem 26. November 2023
um 11 Uhr, herzlich ein.**

*Der Vorstand der Stiftung Dr. Walter Bruch:
Maria Bruch und Peter Klär*

Es sprechen:

- Peter Klär
*Bürgermeister der Stadt St. Wendel und Vorstand
der Stiftung Dr. Walter Bruch*
- Friederike Steitz
Leiterin des Museums St. Wendel

Die Kuratorin Dr. Anja Kalinowski und die Vertreter*innen
des Architekturbüros Schwarz-Düser stehen für Fragen zu
Konzeption und Gestaltung zur Verfügung.

Die neue Dauerausstellung zur Kunst- und Kulturgeschichte St. Wendels erweitert die bestehende Ausstellung über die Malerin Mia Münster (1894 – 1970) um die Präsentation weiterer St. Wendeler Persönlichkeiten aus dem späten 18. und 19. Jahrhundert. Das Museum St. Wendel verfügt über die größte Sammlung von Pastellporträts von Nikolaus Lauer (1753 – 1824) und seinen Schülern, die nun wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Diese Porträts zeigen Mitglieder der St. Wendeler Gesellschaft, von denen einige Biografien bekannt sind.

Musikliebhaber*innen können das Leben und Werk von Philipp Jakob Riotte (1776 – 1856) kennenlernen, der in den 1830er Jahren einer der am häufigsten aufgeführten Komponisten Wiens war. Der gesellschaftliche Wandel im 19. Jahrhundert spiegelt sich auch in der Lebensgeschichte der Herzogin Luise von Sachsen-Coburg-Saalfeld (1800 – 1831), die 1824 nach St. Wendel, der Hauptstadt des damals zum Herzogtum Sachsen-Coburg gehörenden Fürstentums Lichtenberg, „verbannt“ wurde.

Zugleich vermittelt die Ausstellung Wissenswertes zu Themen wie zeitgenössische Mode, Porträtmalerei und dem Übergang zur Fotografie oder die Technik des Bronzegusses. Einige Stationen regen Menschen jeden Alters auf spielerische Weise zum genaueren Hinsehen an. Dem Namensgeber der Stadt ist ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet. Im Zentrum steht dort der barocke Gemäldezyklus, der in 21 Bildern das Leben des hl. Wendelin erzählt.

In der Medienstation „Das Rad der Zeit“ werden die wichtigsten historischen Epochen der Stadtgeschichte sowie Ereignisse bis in die jüngste Vergangenheit mit Abbildungen und kurzen Texten dargestellt.

Musikalische Gestaltung:

Bernd Mathias (Piano) und Solveigh Röttig (Violine)

Henry Purcell (1659 – 1695): Music for a While / Adaption für Piano und Violine von B. Mathias.

Philipp Jakob Riotte (1776 – 1856): Sonate für Violine und Piano, Oeuvre 55, Herzogin Luise von Sachsen-Coburg-Saalfeld gewidmet.

Bernd Mathias (*1960): Kontrapunkt

14 Uhr: Kurzfilm (15 min.)

Herzogin Luise von Sachsen-Coburg-Saalfeld Stop-Motion-Film, handgezeichnet, Pastell auf Papier, von Lydia Kaminski.

Im Anschluss an die Filmvorstellung besteht die Möglichkeit mit der Künstlerin ins Gespräch zu kommen.

15 – 18 Uhr: Scherenschnitt Workshop für Kinder ab 6 Jahren

Der Scherenschnitt war im 19. Jahrhundert eine beliebte Freizeitbeschäftigung. In dem Workshop mit der Künstlerin Mane Hellenthal und dem Künstler Ullrich Behr werden Schattenbilder auf Papier mit der Schere ausgeschnitten. So entstehen Porträts als Silhouette im Profil.



WEITERE TERMINE:

Vortrag von Margarete Wagner-Grill:

Die Kunst im öffentlichen Raum nach 1945 in St.Wendel – Von Mia Münsters Wandgestaltungen über Leo Kornbrusts Straße des Friedens mitten durch St.Wendel bis zur ‚begehbaren Stadtgeschichte‘ eines Kurt Tassotti.
Donnerstag, 7. Dezember, 18 Uhr.

Öffentliche Führung:

Sonntag, 17. Dezember 2023, 15 Uhr

Porträtzeichnen mit der Camera Lucida:

Samstag, 13. Januar 2024, 14 – 16 Uhr

Der Museumseintritt und die Teilnahme an den Veranstaltungen sind kostenfrei.

Mit freundlicher
Unterstützung:



Stiftung
Franz Josef
Bruch

Ministerium für
Bildung und Kultur
SAARLAND



 **LOTTO**
Saartoto


SAARLAND MEDIEN

Titel: Nikolaus Lauer, Selbstbildnis mit
Tochter Maria Regina, Pastellkreide,
1795/1796.

Rückseite: Mia Münster, Aquädukt bei
Metz, Öl, o. J.